

Kinder und Chiropractic

Die Geburt eines Kindes ist das schönste und einschneidendste Ereignis im Leben junger Eltern. Der größte Wunsch aller Eltern ist ein gesundes Kind.

Die Gesundheit Ihrer Kinder ist kein Zufall, sondern die Summe vieler Faktoren, wie z. B. gesunde Ernährung, Bewegung, erholsamer Schlaf, Liebe und Wärme etc. Eine der wichtigsten Voraussetzungen für ein gesundes Leben und eine normale Entwicklung des Kindes wird jedoch häufig als gegeben hingenommen:

Die volle Funktion des Nervensystems

Das Nervensystem kontrolliert über seine Verbindungen zu jeder Zelle des Körpers sämtliche Funktionen von Muskeln und Organen. Wenn es in diesem System durch Bewegungseinschränkungen der Wirbelsäule und des Schädels zu Problemen kommt, ist die reibungslose Informationsverarbeitung behindert. Dies führt zu vielerlei Beschwerden und Funktionsstörungen.

Selbst bei einer normalen Geburt wirken enorme Kräfte auf das noch weiche und formbare Skelett des Babys ein. Besonders in den letzten Minuten der Geburt kann es durch starke Zugkräfte zu ersten Problemen an der Wirbelsäule kommen. In den folgenden turbulenten Lebensmonaten und -jahren kommt es durch Stürze, Stolpern und die großen und kleinen Missgeschicke zu weiteren Belastungen der noch nicht voll ausgebildeten Wirbelsäule. Die daraus resultierenden Probleme werden oft als „Wachstumsschmerzen“ und ähnliches abgeschrieben und nicht weiter beachtet. Da Schmerzen immer eine Ursache haben, sollte dies nicht passieren, denn in dieser Phase der Entwicklung wird die spätere Funktion der Wirbelsäule entscheidend geprägt.

Säuglinge und Kinder werden häufig mit folgenden Beschwerden in die Praxis gebracht:

- KISS-Syndrom
- Bewegungseinschränkungen
- beharrliches Kopfdrehen zu einer Seite, Überstrecken, sehr frühes Kopfhieven
- 3-Monatskoliken
- Schlafstörungen
- Entwicklungsstörungen
- häufige Infekte
- Skoliosen
- Bettnässen
- Schiefhals (Tortikollis)
- Asthma
- Kopfschmerzen
- Lernschwierigkeiten
- Hyperaktivität

Der oberen Halswirbelsäule, insbesondere dem 1. Halswirbel, wird in der Chiropractic besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Bewegungseinschränkungen in dieser Region, direkt unterhalb des Schädels, können zu weitreichenden Störungen des Nervensystems führen. Aufgrund der anatomischen Gegebenheiten wird diese Region beim Geburtsvorgang stark überstreckt und damit besonders beansprucht. Wenn diese Störungen der Wirbelsäule und des Beckens in den ersten Lebenswochen bzw. -monaten entdeckt und behandelt werden, lassen sich mögliche negative Auswirkungen auf die Entwicklung des Kindes verhindern.

Die Form der Wirbelsäule, welche sich in der Zeit von der Geburt bis zum sicheren Gehen entwickelt, ist extrem wichtig für ihre spätere Funktionen, wie Schutz des Rückenmarks, Beweglichkeit des Rumpfes, Stoßdämpfung beim Gehen usw. Die ,C'-förmige Krümmung der Säuglingswirbelsäule wird, angefangen bei der Halswirbelsäule, zur so genannten ,doppelten S'-Form des aufrecht gehenden Erwachsenen. Dieser Prozess beginnt am Kopf (Heben des Kopfes mit ca. 4 Monaten) und endet am Becken (Stehen und Gehen mit ca. 13 Monaten).

All dies kann nur funktionieren, wenn das Nervensystem einwandfrei arbeitet.

Aufgrund ihres speziellen 5-jährigen Universitätsstudiums sind Chiropractoren in der Lage, diese neurologischen Störungen zu entdecken und zu beheben. Dies geschieht ohne den Einsatz von Medikamenten und ohne großen Kraftaufwand. Chiropractoren korrigieren die Blockaden der Wirbelsäule und des Schädels durch sanftes, kaum spürbares Justieren.

Die Spannungen in der kindlichen Wirbelsäule werden damit reduziert und die angeborenen Selbstheilungskräfte werden aktiviert. Der natürliche Bewegungsdrang Ihres Babys hilft den Heilungsprozess voranzubringen.

Wenn Sie wissen möchten, ob Chiropractic Ihrem Kind helfen kann, melden Sie sich bei CHIROPRACTIC LEIPZIG unter 0341 462 30 34 oder besuchen Sie die Praxis in der Katharinenstr. 15 im Leipziger Zentrum.

Timo Kaschel

Chiropractor

Timo Kaschel – Chiropractor – Sacher, R. (2003). Geburtstrauma und (Hals-) Wirbelsäule, Teil III: Der Einfluss von frühkindlichen Kopfgelenkfunktionsstörungen auf die sensomotorische Entwicklung – manualmedizinische Gesichtspunkte. Manuelle Medizin 41(2); 113-119.